

Das "Große Haus" muß erhalten bleiben. Treten Sie mit uns für dieses Ziel ein!  
Werden Sie Mitglied im

**Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.**

Bitte melden Sie sich beim Vorsitzenden des Vereins Herrn Ernst-Ulrich Jürgens, Buchhandlung Gebecke,  
Pölkensstraße 3 (Tel. 2698), Quedlinburg.

**Spendenkonto für die Rekonstruktion des**

Kto. Nr. 39101940 bei der Kreissparkasse Quedlinburg (Bankleitzahl 80053502) - Stichwort

## VORANZEIGE

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Gründung des Quedlinburger Theaters erscheint im Herbst 1994 das Buch

### **Theater in Quedlinburg**

verfaßt von Rudolf Lehmann und herausgegeben vom Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

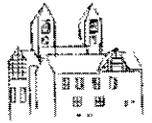
Diese Buch (ca. 160 Seiten) führt zurück in die Zeit, als am 2. Oktober 1945 im "Stadtsaalbau" zum erstenmal der Vorhang mit "Iphigenie auf Tauris" von Goethe aufging. Schauspieler von einst erinnern sich an ihre ersten Schritte auf der Quedlinburger Bühne und im Bergtheater. Eine Reihe von Theaterfotos, Bühnebildentwürfen und Programmzettel bereichern dieses Buch der Erinnerung. Die Namen der Menschen, die in diesen fünf Jahrzehnten auf den Bühnen Quedlinburgs, der vielfältigen Absteckertorte und auf dem Szenarium des Harzer Bergtheaters gestanden und im Orchestergraben, hinter der Bühne und in den Werkstätten gearbeitet haben, werden wieder lebendig.

Das Buch "Theater in Quedlinburg" ist Chronik und Dokumentation der Theatergeschichte Quedlinburgs!

| <b>Hinweis auf Veranstaltungen im Rahmen des Quedlinburger Musiksommers</b> |  |
|---|--|
| 22.05.1994  | Berliner Saxophonquartett<br>Leipziger Saxtett |
| 04.06.1994  | The Quartett                                   |
| 16.06.1994  | Salzburger Solisten                            |
| 21.06.1994  | Black Gospel Pearls                            |

Herausgegeben vom Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.  
Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann (München und Rieder/Harz)  
Postfach 50 04 21 - 80974 München - Eigendruck

# Vorhang auf!



Mitteilungen des Musik- und Theatervereins Quedlinburg e.V.

Ausgabe Nr. 3 - Mai / Juni 1994

## **Gedanken zur Jahrtausendfeier**

Geht man durch die winkligen Gassen der Altstadt, steigt man den Schloßberg empor und tut dies mit offenen Augen und Sinnen, dann kann man sich schwer dem eigenartigen Zauber der Stadt entziehen. Auch als "alter Quedlinburger" sollte man dies ab und zu einmal tun und alle Schönheiten quasi "mit den Augen eines Fremden" sehen. Man vergleicht unser Quedlinburg des öfteren mit Rothenburg ob der Tauber - aber ich meine, daß dieser Vergleich etwas hinkt. Dort ein biedermeierlich-aufpoliertes Schatzkästchen, als Perle neben anderen fränkischen Reichsstädten auch dem Touristen aus Übersee Inbegriff von "Old Germany" und hier ein mittelalterliches Stadtbild, unverfälscht (und leider vielfach dem Verfall preisgegeben), das Schloßberg-Ensemble einst Zentrum ottonischer Macht und frühmittelalterlicher Größe und Kultur! Urkundlich nachweisbar sind über sechzig Kaiserbesuche und Reichstage. Die Quitlingaburg war Heinrich I. bevorzugter Lieblingsaufenthalt. Quedlinburg ein Denkmal mittelalterlicher Reichsgeschichte, schon 994 mit den Markt-, Münz- und Zollrechten belehnt, hat in diesem Jahr allen Grund zu feiern!

Seit 1992 läuft ein Antrag, die Stadt in die Welt-Erbeliste der UNESCO aufzunehmen - aber besteht nicht schon Gefahr, durch einen Hotelneubau das Gesamtbild eines der schönsten und größten Marktplätze Deutschlands unwiderruflich zu stören? Gelten die Maxime des Denkmalschutzes nicht bei solchen Vorhaben? Mögen sich die dafür Verantwortlichen Ihrer hohen Verpflichtung bewußt sein!

1995 feiert das Quedlinburger Theater sein 50jähriges Bestehen. In dieser für die Kultur so schwierigen Zeit fanden weitblickende Menschen einen

Weg, die Theaterkultur der Region auch künftig zu erhalten. Mit dem "Nordharzer Städtebundtheater" wurde eine Institution geschaffen, die neben den Spielstätten in Halberstadt, Ballenstedt und den leider derzeit reduzierten Möglichkeiten in Quedlinburg auch die dem Nordharz vorgelagerten Städte bis hinauf nach Wolfenbüttel bespielt.

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. und der mit ihm freundschaftlich verbundene Theaterförderverein Halberstadt e.V. treten konsequent für den Fortbestand von Theater- und Musikkultur in der Nordharzregion auf. Jeder Kulturfreund kann hier mithelfen, sei es durch öfteren Besuch von Theateraufführungen und Konzerten, sei es indem er durch seinen Beitritt in die Fördervereine unsere Arbeit und deren Ziele unterstützt.

Vorrangig sieht der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. sein Ziel darin, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür einzutreten, daß in naher Zukunft auch wieder in Quedlinburg der Besuch von Opern-, Operetten- und großen Schauspielinszenierungen, sowie von Sinfoniekonzerten Realität werden kann. Immerhin sind in den Jahren 1946 bis 1962 mehr als 70 Opern- und zirka 90 Operetteninszenierungen in mehr als 4000 Aufführungen von den Städtischen Bühnen in der von Ihnen bespielten Region und dem Bergtheater realisiert worden. Eine relativ kurze, aber gewichtige Musiktheatertradition in dem kleinen Quedlinburg! Dem Halberstädter Musiktheaterensemble und "unseren" Quedlinburger Schauspielern soll die Möglichkeit geschaffen werden, auch im "Großen Haus" am Marschlinghof für das Quedlinburger Publikum und für Gäste aus Nah und Fern zu spielen.

Mit der zur Zeit im Baustadium befindlichen Probebühne ist ein erster Schritt getan, nun müssen alle Interessierten darauf hinarbeiten, auch das "Große Haus" zu rekonstruieren! Helfen auch Sie mit!

*Rudolf Lehmann*

#### **Welcher Theater- und Musikfreund kann helfen?**

Für die Veröffentlichung des Buches "Theater in Quedlinburg" werden noch ältere Programme leihweise zwecks Einsichtnahme gesucht. Bitte setzen Sie sich mit Hr. Jürgens, Pölknerstr. 3 (Tel. 2698) in Verbindung.



Das "GROSSE HAUS" am Marschlinger Hof, dem "Schillingsberg", wie echte Quedlinburger zu sagen pflegen - ehemals eine Stätte kultureller Höhepunkte in unserer Stadt.

#### *Erinnern wir uns . . .*

- an zahlreiche Sinfoniekonzerte mit namhaften Solisten, unter der Leitung der Musikdirektoren Waldo Zimmer, Wilhelm Hübner, Kurt Niehterlein.....
- an mehr als 25 Opernpremierer unter der Leitung von Ulrich Velten (u.a. "Der fliegende Holländer", "Rigoletto", "Tosca", "Die Zauberflöte", "Der Rosenkavalier".....)
- an rund 30 Operninszenierungen unter der Intendanz Curt Treptes ("Don Carlos", "Cosi fan tutte", "Hoffmanns Erzählungen", "La Traviata"....)
- an den Beginn der Karriere eines Mitglieds des Orchesters, der den Sprung auf die Bühne als Operntenor wagte und nach seinem Weggang in Erfurt große Wagnerpartien, mit dem Ensemble der Deutschen Staatsoper Berlin im Ausland als "Tannhäuser" und "Lokullus" gastierte. Hubert Lehmann hatte in Budapest im "Tannhäuser" als Partnerin sogar die legendäre Anja Silja.....
- aber auch an zahlreiche Gastspiele des Opernensembles aus Halberstadt. Wer denkt da noch an die selten gespielte Oper "Mona Lisa" von Max von Schillings mit Inna Hofer, Fritz Preiß, Wilhelm Wehner, die am Schillingsberg in den ersten Nachkriegsjahren zur Aufführung kam.....
- an die vielen schönen Operetten mit Bringfriede Braunstein, Gerd Pallesche, Heinz-Joachim Laugwitz, Otto Kraatz, Harald Judenberg und und.....
- nicht zuletzt aber auch an die vielen hervorragenden Inszenierungen des Schauspieltheaters, an Namen wie Annemarie Collin, Vera Münchow, Hans Stetter, Heinz Baumann, Günter König, Jakob Ziegler....